

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0320/2020

**Abteilung:** Stadtentwicklung und Stadtplanung

**Bearbeiter/in:** Lebeau, Leander

**Haushaltswirksamkeit:**  nein  ja, bei  
Investitionskosten:  nein  ja  
Drittmittel:  nein  ja  
Folgekosten/laufender Unterhalt:  nein  ja  
Im laufenden Haushalt eingeplant:  nein  ja  
Betroffene Nachhaltigkeitsziele:  nein  ja

Produkt: 51110  
Betrag: 150.000,- €  
Betrag:  
Betrag:  
Fundstelle: E10



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	16.06.2020	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	18.06.2020	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

**Betreff: Landesgartenschau 2026 in Speyer**

## Beschlussempfehlung:

1. Die Stadt Speyer beschließt sich am Bewerbungsverfahren für eine Landesgartenschau 2026 in Speyer zu beteiligen.
2. Erhält die Stadt Speyer den Zuschlag des Landes Rheinland-Pfalz zur Durchführung der Landesgartenschau 2026, so verpflichtet sich diese mit dem hier gefassten Beschluss auch zur Umsetzung der Landesgartenschau.

## Hintergrund

Zum Stadtrat am 19.09.2019 hat die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt, dass die Stadtverwaltung mit dem Land Gespräche zu einer möglichen Landesgartenschau aufnehmen und den Zeitrahmen sowie die Voraussetzungen eines solchen Projektes prüfen soll. Dieser Prüfauftrag wurde im Stadtrat beschlossen (Vorlage: 0060/2019).

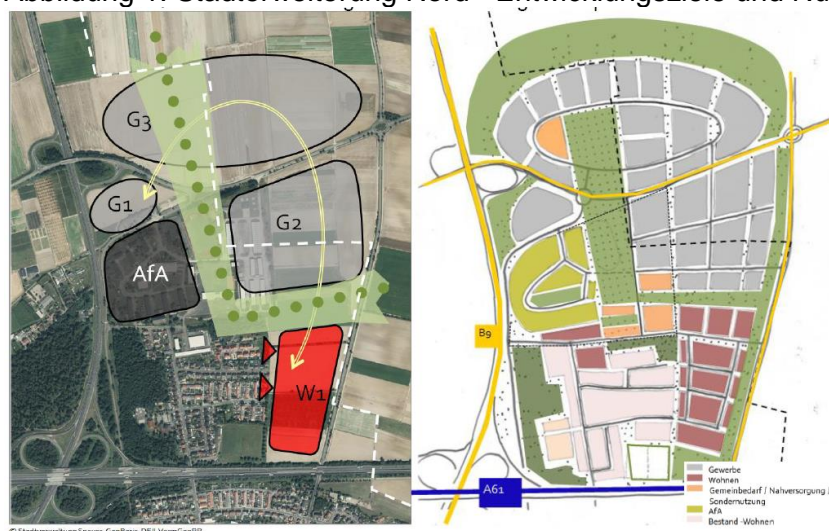
Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion wurde am 15.10.2019 (Vorlage: 0105/2019) über das weitere Vorgehen zum Prüfauftrag der Landesgartenschau in Kenntnis gesetzt. Im Stadtrat am 06.02.20 wurden die Mitglieder über die Ergebnisse einer Standortprüfung für eine Landesgartenschau in Speyer und Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (Vorlage:0231/2020) informiert. Des Weiteren wurde die Stadtverwaltung beauftragt ein Expertenhearing zur Landesgartenschau am 11.03.2020 durchzuführen. Als Experten konnte die Stadtverwaltung Herrn Schlimmer (Oberbürgermeister a.D. der Stadt Landau) und Herrn Scheele (Planungsbüro RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten) gewinnen.

Dort hatten die anwesenden Mitglieder des Stadtrates und des Ausschusses die Möglichkeit sich über die Anforderungen, die Bewerbung und die Finanzierung eines solchen Projekts zu informieren, auszutauschen und offene Fragen zu klären.

## **Fläche**

Die Stadtverwaltung hat verschiedene Flächen für einen möglichen Standort einer Landesgartenschau in Speyer geprüft und ist der Meinung, dass es sinnvoll wäre, eine Landesgartenschau im Rahmen der geplanten Stadterweiterung in Speyer Nord durchzuführen (Abbildung 1). So bietet die geplante Siedlungserweiterung Speyer Nord mit den Nutzungsbausteinen „Wohnen“, „Gewerbe“ und der schon angedachten inneren Durchgrünung des Quartiers, eine Integration bzw. vielfältige Nutzungsansätze für eine Landesgartenschau. Auch lassen sich aus dem geplanten interkommunalen Ansatz der Flächenentwicklung und dem benachbarten Nutzungsbaustein der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) interessante Alleinstellungsmerkmale in der landesweiten Konkurrenz um LGS - Standorte entwickeln.

Abbildung 1: Stadterweiterung Nord - Entwicklungsziele und Nutzungskonzept



Der Flächenschwerpunkt (Abbildung 2 - LGS Kernfläche) für eine LGS liegt im Bereich der Kurpfalzkasernen, auf den derzeitigen Technik-Bereichen, Sportplatz und – sofern bis dahin freigestellt – dem Bundeswehrdienstleistungszentrum der ehemaligen Kurpfalzkasernen, ergänzt durch städtische Flächen zwischen Kasernen und Hagebuttenweg. Dieser Umgriff beträgt ca. 16 ha, was nach den Vorgaben des Landes grundsätzlich als Flächengröße ausreichend wäre. Ein Teil der Fläche liegt jedoch auf Otterstadter Gemarkung, dessen Mitwirkungsbereitschaft dann Voraussetzung wäre. Vertiefende Gespräche mit der Gemeinde Otterstadt stehen dazu noch aus. Ergänzt werden könnte die Fläche noch durch weitere städtische und ggfs. private Flächen (Abbildung 2 - LGS Optionsfläche) auf den Gewannen Im Gärtel /Kurze Wingertsgewanne mit einer Flächengröße von zusätzlich bis zu 15 ha.

Abbildung 2: Potentielle Fläche für eine Landesgartenschau in Speyer 2026



Das geplante Wohngebiet „Im Gärtel“ (Nördlich der A61) könnte schon vorher projektiert und erschlossen werden und somit als „Stadtbaustein“ das LGS - Konzept unterstützen. Die geplante gewerbliche Nutzung auf der Kurpfalzkasernen selbst, müsste voraussichtlich zeitlich zurückgestellt und nach Abschluss der LGS entwickelt werden.

Die Landesgartenschau sollte ebenfalls möglichst als interkommunales Projekt – wie auch die gesamte Siedlungserweiterung – angelegt sein. Eine LGS wäre aber auch nur auf Speyerer Gemarkung umsetzungsfähig.

Eine klare Abgrenzung der Fläche für eine Landesgartenschau ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Die hier vorgestellte Idee würde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie weiterentwickelt und ausformuliert werden. So sind weitere Anknüpfungspunkte bzw. flankierende Maßnahmen im Rahmen der Landesgartenschau im gesamten Stadtgebiet denkbar.

### **Ausblick**

Eine innere Durchgrünung der Siedlungserweiterung soll eines der prägenden Elemente des neuen Quartiers im Speyerer Norden sein. Die geplante Park- und Grünzone des Pionier Quartiers, würde auch unabhängig von einer Landesgartenschau umgesetzt werden. Jedoch werden bestimmte Maßnahmen im Rahmen einer Landesgartenschau gefördert und sichern dadurch auch eine innovative und gestalterische Qualität der Freiräume, von der ein gesamtes Quartier bzw. eine Kommune einen Mehrwert haben kann. Die Qualität der Freiräume leidet in der Praxis letztendlich häufig unter den finanziellen Zwängen.

Eine Gartenschau muss als gemeinsames Projekt von Verwaltung, Politik und Bürgern verstanden werden. Das bedeutet eine transparente Herangehensweise, Teilhabe der Bürger bei der Entwicklung der Landesgartenschau und eine breite Unterstützung des Projektes auf politischer Ebene. Die Experten des Hearings am 11.03.2020 sehen diese Schlüssel, neben einer positiven Außendarstellung und eines schlüssigen Konzeptes, als Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung bzw. Umsetzung einer Landesgartenschau an. Ebenso hoben die Experten den kurz- als auch langfristigen Mehrwert für die gesamte Kommune in ihren Vorträgen hervor.

Vor der Covid-19 Pandemie endete die ursprüngliche Bewerbungsfrist für die Landesgartenschau 2026 am 15.10.2020. Ein solch knapper Zeitraum zur Erarbeitung der Unterlagen, ist laut Experten üblich. Aufgrund der der momentanen Situation ist die Bewerbung um die Landesgartenschau 2026 vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz ausgesetzt und es gibt noch keinen neuen Stichtag.

Die nächsten Schritte wären:

1. Beauftragung eines Planungsbüros zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen
2. Erstellung der Bewerbungsunterlagen für eine Landesgartenschau 2026 in Speyer (mit Öffentlichkeitsbeteiligung)
3. Abgabe der Bewerbungsunterlagen
4. Mitteilung des Ministeriums, welche Kommune die Landesgartenschau 2026 durchführen wird

Für die Durchführung der Machbarkeitsstudie müssen Haushaltsmittel bereitgestellt werden, die im derzeitigen Haushalt nicht berücksichtigt sind.

### **Anlagen:**

- Präsentation - Idee einer Landesgartenschau in Speyer (Expertenhearing Landesgartenschau am 11.03.2020)

### ***Hinweis:***

*Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (<https://buergerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.*